

luftfreies Wasser

tung und Einstellung endlich so weit gediehen sind, daß man zur Aufnahme schreiten kann. Deshalb soll (allerdings nur in diesem Fall) *abgekochtes*, luftfreies Wasser benutzt werden. Wer es besonders elegant machen will, nimmt sogar destilliertes Wasser und hat danach den Vorteil, daß sich in den Glasgefäßen keine Kalkränder absetzen. Um die Oberflächenspannung noch weiter herabzumindern, kann dem Wasser noch eine Spur eines *Netzmittels* zugesetzt werden. Die Gefahr zur Blasenbildung ist dann noch geringer, weil das Wasser bekanntlich bei Zugabe eines Netzmittels „nässer“ wird.

Wahl des Hintergrundes, Gestaltung der Beleuchtung usw. unterscheiden sich in nichts von normalen Aufnahmen, bloß daß eventuelle Spiegelungen an den Glasflächen verhindert werden müssen.

Bei *Horizontalaufnahmen* gelten dieselben Ratschläge und Hinweise, wie sie bereits für die *nicht* mit Wasser gefüllten Küvettenaufnahmen auf S. 177 gegeben wurden.

reflexfreie
Beleuchtung

Bei *Vertikalaufnahmen* liegt das vom Wasser bedeckte Objekt in einer glatten, struktur- und blasenfreien Schale, die entweder auf einen dunklen Untergrund oder auf eine durchleuchtete Milchglas-scheibe bzw. einen Spiegeltisch für kombinierte Beleuchtung gestellt ist. Vorderlicht scheidet natürlich aus, um die Wasseroberfläche nicht spiegeln zu lassen. Sämtliche Lichtstrahlen müssen aus dem Aufnahme-feld *hinausreflektiert* werden. Das gelingt am leichtesten, wenn die Leuchten möglichst seitlich angeordnet sind.

Kräuselwellen

Das Aufnehmen von oben nach unten hat zwar den *Vorteil*, daß man durch keine Glaswand hindurchfotografieren muß; dagegen hat es den *Nachteil*, daß die Wasseroberfläche nicht die Starrheit von Glas hat. Bei der geringsten Erschütterung bilden sich Kräuselwellen, die nicht nur Unschärfe ergeben, sondern auch an ihren Wellenbergen Spiegelungen der Leuchte ins Bild tragen können. Solche Aufnahmen verlangen also einen unbedingt *erschütterungsfreien* Aufnahme-standort, wie er auf S. 85 beschrieben ist.

BEWEGLICHES

Das Wasser ist voller Leben. Im Wassertropfen wimmelt es von winzigsten Organismen. Im Wasser leben nicht nur Pflanzen, sondern auch Tiere jeder Größenordnung bis zum größten Lebewesen — dem Walfisch. Uns interessieren hier bloß die kleinen, mit Ausnahme der kleinsten, die den Mikroskopikern vorbehalten sind.